

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Dkrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Der Preis beträgt 1,50 Mark pro Jahr, in Vorauszahlung. Die Abnahme beträgt mindestens 10 Exemplare.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. besondern Vorkommnisse) kann die Verlagsanstalt die Ausgabe einstellen oder die Erscheinungsweise ändern. In diesem Falle wird die Redaktion nicht verantwortlich gemacht.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Dkrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Dkrilla.

Abgaben werden an den Verantwortlichen bis spätestens am 1. März im nächsten Jahre zu zahlen.
Die Redaktion der „Ottendorfer Zeitung“ wird bei den Entscheidungen der Redaktion nicht verantwortlich gemacht.
Sehr ersucht auf Rechtens, wenn die Abgabe der „Ottendorfer Zeitung“ durch die Redaktion nicht erfolgt, so dass die Redaktion nicht für die Abgabe verantwortlich gemacht werden kann.
Gemeinde - Büro - Konto Nr. 100.

Nummer 119 Mittwoch, den 10. Oktober 1928 27. Jahrgang.

Derbliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dkrilla am 9. Oktober 1928.

Es ist in den letzten Tagen öfter auf die Vorteile hingewiesen worden, die die neue Eisenbahnverkehrsordnung für die Eisenbahnschaffenden mit sich bringt. Hierbei ist mitunter, und zwar ohne nähere Bezugnahme auf die betreffende Bestimmung der neuen Eisenbahnverkehrsordnung, die Ansicht vertreten worden, daß jeder Reisende ein Recht auf einen Sitzplatz habe und bei Überfüllung seiner Klasse unbedingt einen Sitzplatz in einer höheren Klasse für sich in Anspruch nehmen könne. Zur Vermeidung etwaiger Mißverständnisse wird der Wortlaut der betreffenden neuen Bestimmung der Eisenbahnverkehrsordnung bekanntgegeben: „Findet ein Reisender der 2. oder 3. Wagenklasse in der seinem Fahrtausweis entsprechenden Klasse keinen Sitzplatz, so ist ihm in der nächst höheren ein solcher anzuweisen, falls dort noch Sitzplätze frei sind. Der Reisende wird in der höheren Klasse, in der ihm ein Platz angewiesen wurde ohne Zahlung des Preisunterschiedes so lange befördert, bis ihm in der seinem Fahrtausweis entsprechenden Klasse ein Platz angewiesen werden kann. Erhält er auch in der nächsten Klasse keinen Sitzplatz, so kann er entweder gegen Entschädigung des Preisunterschiedes in einer niedrigeren Klasse fahren oder die Fahrt gegen Entschädigung von Fahrpreis und Gepäckrecht für die nicht durchgeführte Strecke aufgeben. Eine weitere Entschädigung steht ihm nicht zu.“

Dresden. Vor einigen Tagen sind im Radebecker mehrere Personen nach dem Essen verdochter Speisen mehr oder weniger schwer unter Vergiftungserscheinungen erkrankt die sich in hohem Fieber und starken Brechreiz äußerten. Unter den Erkrankten deren Zahl sich, soweit bisher bekannt, auf etwa 35 beläuft, befinden sich mehrere Angehörige des bakteriologischen Institutes am Friedrichstädter Krankenhaus die im Ratel eine gemeinsame Feier veranstaltet hatten, sowie auch Personal des Radelers. Die sächsische Gesundheitspolizei ist in Verbindung mit der Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege mit der Aufklärung des Falles beschäftigt. Sonnabend ist eine von auswärtig zugereiste Dame unter Erscheinung von Herzschmerzen gestorben. Die Leiche soll seziert werden. Die Anstechung ist am Dienstagabend im Radelers durch einen als Bazillenträger verächtlichen Küchenangestellten erfolgt, der sofort aus dem Betriebe entfernt und dem Krankenhaus zugeführt wurde. Sämtliche Vorbeugungsmaßnahmen sind unverzüglich eingeleitet worden. Ein Grund zur Beunruhigung liegt nicht vor. Die Erkrankten befinden sich größtenteils auf dem Wege der Besserung. Soweit die bisherigen Ermittlungen ergaben, handelt es sich um Paratyphus B. Anzeichen liegt hier ein Fall vor wie er sich in ähnlicher Weise vor einigen Monaten gelegentlich einer Rheinfahrt der Touring-Club's Radelers abgepielt hat.

Zu den bereits gemeldeten Fällen sind noch sechs weitere Krankmeldungen von Gästen des Radelers dazugekommen. Da auch einige Küchenangestellte des Radelers erkrankt sind — es steht allerdings noch nicht fest ob es sich um die gleiche Erkrankung handelt —, ist vorsichtshalber medizinisch-polizeilich heute früh der Betriebsbetrieb des Radelers bis auf weiteres geschlossen worden.

Am Sonntag in der vierten Nachmittagsstunde stieg über der äußeren Friedrichstadt eine mächtige Rauchwolke hoch empor, weihin den Ausbruch eines größeren Schadensfeuers kündend. Der Brandherd befand sich in der Bremer Straße und betraf den Betriebschuppen der Osidentischen Bergbaugesellschaft m. b. H. der inmitten einer feuergefährlichen Nachbarschaft gelegen ist. Dort wird in Tag und Nacht ständige ständige Ströme verwendet, wie es zur Herstellung ständiger Ströme verwendet wird. Beim Einsetzen des ersten Lösungsversuches stand der große ziemlich kräftig gebaute Schuppen in seiner ganzen Ausdehnung in hellen Flammen. Der Brand wurde bereits von der Feuerwehre der Robert Seidel und Raumann, die sich in aller nächster Nähe befindet, mit einer Schlauchleitung bekämpft. Von der Osidentischen Berufsfeuerwehre wurden unter Benutzung von drei Motorspritzen und acht Schlauchleitungen in Tätigkeit gesetzt. Es gelang trotz, das Feuer zu unterdrücken und die Gefahr zu beseitigen. Während des Brandes explodierten fünf Stahlflaschen mit Sauerstoff und Acetylengasen mit unheimlicher Gewalt. Teile einer solchen Stahlflasche wurden bis auf das Dach eines zur Firma Seidel u. Raumann gehörenden Schuppens geschleudert. Ein in Flammen stehender Kraftwagen wurde noch gerettet werden. Gegen 8 Uhr

nachmittags konnten die letzten Feuerwehreinheiten wieder nach ihrem Wohnort einrücken. — Als der erste Lösungsversuch der Sächsischen Feuerwehre nach der Brandstätte ausbrach, ereignete sich an der Straßenkreuzung Behring-, Ede Friedrichstraße ein schwerer Verkehrsunfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Ein anderer Mann, der Bruder des Toten liegt in bedenklichen Zustande darnieder. Beide Brüder, Johannes und Erich Kothsch, wohnhaft in Dresden Lößnitzstr. 10 kamen auf einem Motorrad von der Bahnhofsstraße her gefahren und versuchten — ganz entgegen den Verkehrsregeln — zwischen der anrückenden Motorspritze und der großen mechanischen Drehleiter des ersten Lösungsversuches hindurchzufahren. Das Motorrad wurde jedoch von den Borderrädern des Leiterwagens gefaßt, und bei dem Sturz zog sich der 19 Jahre alte Johannes Kothsch so schwere Verletzungen (Schädelbrüche) zu, daß er kurz nach der Einlieferung ins Friedrichstädter Krankenhaus starb. Der nun ein Jahr jüngere Bruder Erich Kothsch wurde ebenfalls sehr schwer verletzt. Er wurde bewußlos in das Krankenhaus von der Feuerwehre eingeliefert. Sein Zustand ist lebensgefährlich. Der Wagen der Feuerwehre bewegte sich so stark, daß die Steuerung brach und ein Weiterfahren unmöglich wurde. Nach dem Ergebnis der polizeilichen Erörterungen liegt Selbstverschulden der Motorradfahrer vor. Der Kraftfahrer hat durch das starke Bremsen noch verhindert, daß die beiden Brüder von der schweren Leiter überfahren wurden. — In dem schweren Zusammenstoß am Sonntagnachmittag zwischen einem Motorrad und einem Feuerwehrauto auf der Friedrich-, Ede Behringstraße ist noch mitzuteilen, daß nun auch der auf dem Motorrad mitfahrende Erich Kothsch seinem älteren Bruder am Sonntagabend in den Tod gefolgt ist.

Die Feuerwehre wurde am Sonnabendmittag zu einem Dachstuhlbrande nach der Strechener, Ede Sempstraße gerufen. Die sichtbare starke Rauchentwicklung hatte zur Folge, daß fast gleichzeitig von vier Stellen Alarmierungen eintrafen und so vor vier Lösungsversuchen, sowie der Großbrandlöschung ausbrachten. Es brannten der Dachstuhl, die Bodenbalken mit Mobiliar und sonstigem Gerümpel. Das Feuer wurde nach Ausbrechen von drei Türen unter Verwendung von zwei mechanischen Leitern und mehreren Schuppapparaten mit einer Schlauchleitung gelöscht. Die Brandursache konnte nicht ermittelt werden.

Radeberg. Am Sonntag wurde von Spaziergängern im Staatsforstrevier Ulkersdorf ein junges etwa 20 Jahre altes Mädchen anscheinend bewußlos aufgefunden. Es lag gegen 100 Meter vom Wege entfernt. Man vermutete, daß ein Verbrechen vorliegt, die Polizei und die Nordkommission des Kriminalamtes Dresden wurden in Kenntnis gesetzt. Das Mädchen wurde nach dem Städtischen Krankenhaus in Radeberg gebracht, es stellte sich aber bald heraus, daß es simuliert hatte. Es handelte sich um ein aus der Landesanstalt Großschweidnitz entlaufenes Mädchen, dessen Angehörige in Klotzsch wohnhaft sind.

Pirna. Ein anstößiger Vorfall trat sich am Sonntag in der fünften Nachmittagsstunde in Pirna zu. Ein Personenauto, das die Straße beim Schützenhaus herein gekommen war, geriet an der dortigen Kurve in eine gefährliche Lage. In dem Augenblick als das Auto einem ihm entgegenkommenden großen Autobus begegnete wurde dieser plötzlich von einem anderen Auto überholt. Um einen schweren Zusammenstoß zu vermeiden, steuerte der Fahrer des ersten Personenautos scharf nach der rechten Seite und rannte dabei gegen einen an der Straße stehenden Baum. Dadurch wurde das ausweichende Auto erheblich beschädigt, es wurde durch die freiwillige Feuerwehre Pirna abgehleppt werden. Zwei der Insassen erlitten mehrfache Verletzungen.

Rochlitz. Auf der Strecke Weichselburg — Chemnitz wurde am Montagmorgen zwischen 6.20 und 6.45 Uhr beim Kilometerstein 71, nahe der Station über den Bahnhofsberg 6 Meter lange Eisenbahnschienen gelegt. Ein Arbeiter, der von der Nachsicht kam, bemerkte dies, und nur so konnte ein großes Unglück verhütet werden. Von den Tälern fehlt bis jetzt jede Spur.

Kleinvoigtsberg. Zu der Stilllegung der Silbergrube alte Hoffnung Gottes Erbstollen zu Kleinvoigtsberg ist ergänzend mitzuteilen, daß die Stilllegung keine endgültige ist. Vielmehr verspricht der Weiterbetrieb der Grube nach Modernisierung ihrer veralteten Betriebsanlagen sehr gute Gewinne. Die im Gange befindlichen Verhandlungen wegen Finanzierung der erforderlichen Neuanlagen verlaufen

bis jetzt durchaus günstig. Es kann daher mit Wiederaufnahme des Bergbaues in einigen Monaten gerechnet werden.

Leipzig. Sonntag vormittag explodierte in den Anlagen der Deutschen Erdöl-Raffineriegesellschaft in Regles, Breitingen, ein Generator zur Gewinnung von Teer, Benzol und sonstigen Nebenprodukten aus Kohle. Vier Arbeiter die damit beschäftigt waren, die angesammelte Schlacke abzulassen erlitten schwere Brandwunden und mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo zwei von ihnen noch im Laufe des Sonntags starben. Vermutlich hatten sich in der Gabelleitung eine Verstopfung gebildet, so daß die Gase sich einem anderen Ausweg suchten und sich dabei entzündeten.

Schöned. In der Sitzung des Kreislandesschusses in Zwickau beschäftigte man sich auch mit einer Beschwerde des hiesigen Amtsgerichtsvorstandes über ein Verbot des Stadtrats gebrauchtes Wasser zum Wässern, begießen der Gärten und Gräber, sowie zum Reinigen von Fahrzeugen zu verwenden. Dem Rat von Schöned wurde vom Kreislandesschuss einstimmig bedeutet, daß er die Verordnung über die Verwendung des gebrauchten Wassers aufzuheben hat.

Eißnerberg. Auf der Bahnstrecke Plauen — Eißnerberg — Greiz wurde bei dem Ortsteil Sippe das dreißigjährige Schicksal des Bahnwärters Simon, das in einem unbewachten Augenblick zwischen die Eisenbahnschienen gelangt war, vom Zuge erfasst und getötet.

Sport.

Sonntag, den 7. Oktober

Fußball.

Jahn I — Dippoldiswalde I (Pflichtspiel) 3:4
Ein schnelles Spiel bei dem die auswärtige Mannschaft in der ersten Halbzeit etwas in Vorteil war. Die Anstrengungen der Jahnleute den Torvorprung einzuholen, scheiterte an der guten Hintermannschaft des Gegners. Mit etwas mehr Glück in der ersten Halbzeit wäre der Sieg des Gegners nicht infrage gekommen.
Jahn II — Hödendorf b. Th. I (Pflichtspiel) 5:1 (1:0)
In der ersten Halbzeit zwei gleichwertige Mannschaften lief in der zweiten Halbzeit der Gegner nach, sodaß Jahn auch zu 4 Erfolgen kam.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

8. Oktober

Auftrieb: 272 Ochsen, 362 Bullen, 458 Kalben und Kühe, 64 Ferkeln, 638 Kälber, 843 Schafe, 3951 Schweine.
Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht:
Ochsen: vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes, junge 54—58, ältere 44—50 sonst. vollf. junge 35—41, ältere 29—33.
Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 53—57, sonstige vollfleischige 45—50, fleisch. 41—42. Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 45—50, sonstige vollfleischige 36—42, fleischige 27—33, gering genährte 23—26. Ferkeln: vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 52—56, sonstige fleischige 42—48.
Kälber: beste Mastkälber 80—85, mittlere 70—75, geringe 60—65, geringste —. Schafe: Stallenast 81—85, mittlere 52—58, fleischiges Schafvieh 42—50.
Schweine: Ferkel über 300 Pfd. 81—85, vollfleisch. bis 300 Pfd. 80, bis 240 Pfd. 76—80, bis 200 Pfd. 72—75 Sauen 66—79. Ausnahmepreise über Notiz.

Produktenbörse.

8. Oktober.

Weizen, inländischer 216 bis 221, Roggen, 224—229, Sommergerste, 259—265, Futtergerste, sächsische und ausländische 210 bis 240, Hafer, inländischer 217 bis 225, Raps, trocken 330—335, Mais, La Plata 218 bis 220, Wicken 34,50 bis 35, Lupinen, blaue 20, bis 21, Peiseflehen, 35 bis 35,50 Erbsen 36 bis 38, Kottlee 208 bis 220. Trockenschwefel geschäftslos, Fuchsschwefel geschäftslos, Kartoffelflocken 24 bis 24,50, Futtermehl, 18,50 bis 20, Weizenkleie 15,20 bis 15,80, Roggenkleie 16, — 17, Inlandsweizenmehl Type 70 % 32,5— bis 33,5 Roggenmehl 0 I, Type 60 % 34, bis 35, Roggenmehl I, Type 70 % 32, bis 33.

Stier zu eine Beilage.